

# Wiesbadener Tagblatt.

No. 168.

Samstag den 14. Juli

1855.

## Auszug aus den Beschlüssen des Gemeinderathes.

Sitzung vom 27. Juni.

Gegenwärtig: Der Gemeinderath mit Ausnahme der Herren Birk, Hahn und Dr. Kossel.

1283) Auf Bericht des Bauaufsehers Martin vom 24. l. M., den Zustand des Heubodens über dem Bullenstalle betr., wird beschlossen, die Dunströhren, welche aus dem Bullenstalle durch den Heuboden gehen, zu entfernen.

1284) Auf die Anzeige des Bauaufsehers Martin vom 21. l. M., den Zustand mehrerer städtischen Wege, insbesondere der Heidenbergstraße, Hirschgrabenstraße und des Nerothalpromenadewegs betr., wird beschlossen, die Herstellung dieser Wege im Gesamtkostenbetrage von 36 fl. zu genehmigen.

1292) Die Anlage eines neuen Kanales auf der Fläche des neuen Todtenhofes soll im nächstjährigen Budget vorgesehen werden.

1293) Das mit Inscript Herzogl. Verwaltungsamts vom 25. l. M. zur Nachricht und Zahlungsanweisung hierher mitgetheilte Decret Herzogl. Landesregierung vom 16. l. M., wonach der Schulcandidat Wilhelm Schwab zum Lehrgehülfen an der 1. Abtheilung der hiesigen Elementarschule mit einer aus hiesiger Stadtcasse in Quartalaraten zahlbaren jährlichen Besoldung von 190 fl. ernannt worden ist, gelangt zur Kenntniß der Versammlung.

1294) Desgleichen das Rescript Herzogl. Verwaltungsamts vom 19. l. M., die Unterdrückung des Wuchers betr.

1295) Das mit Inscript Herzogl. Verwaltungsamts vom 22. l. M. zum Bericht anher mitgetheilte Gesuch des Alexander Meyer von Osthofen um Gestattung, Hühneraugen- und Zahnoperationen dahier während der Curzeit vornehmen zu dürfen, soll Herzogl. Verwaltungsamte unter dem Antrage auf Abweisung wieder vorgelegt werden.

1296) Das Gesuch des Philipp Kochhaß von hier um Gestattung des Antritts des angeborenen Bürgerrechts, zum Zwecke des Betriebs eines Handels mit Bronzewaaren, lackirten Blech- und Messingwaaren, sowie aller Arten von Lampen, wird genehmigt.

1297) Das mit Inscript Herzogl. Verwaltungsamts vom 22. l. M. zum Bericht anher mitgetheilte Gesuch der Margarethe Berghäuser von Schönberg, Amts Königstein, um Gestattung des temporären Aufenthaltes dahier, zum Zwecke des Betriebs eines Obsthandels, soll Herzogl. Verwaltungsamte unter dem Antrage auf Genehmigung wieder vorgelegt werden.

1298) Desgleichen das mit Inscript Herzogl. Verwaltungsamts vom 13. l. M. zum Bericht anher mitgetheilte Gesuch der Jacob Wolf Eheleute von Cronberg, Amts Königstein, gleichen Betreffs.

1299) Das hierher gerichtete Gesuch des Nicolaus Best von Cronberg, Amts Königstein, gleichen Betreffs, soll Herzogl. Verwaltungsamte unter dem Antrage auf Genehmigung vorgelegt werden.

1300) Das Gesuch des Kaufmanns Wilhelm Auer von hier um Gestattung des Antritts des angeborenen Bürgerrechts in hiesiger Stadtgemeinde, wird genehmigt.

1301) Das Gesuch der Wittve des Gumbel Kahn von Frauenstein um Gestattung des temporären Aufenthaltes in hiesiger Stadtgemeinde, wird abgelehnt.

Wiesbaden, den 11. Juli 1855.

Der Bürgermeister.  
Fischer.

Montag den 16. Juli Vormittags 10 Uhr wird

Tüncherarbeit, im Etat aufgenommen zu	19 fl. 23 fr.
Maurerarbeit	1 " — "
Steinhauerarbeit	2 " 30 "
Hüttenarbeit	12 " 30 "
Schlosserarbeit	16 " 6 "
Tapeziererarbeit	8 " 24 "

in dem Geschäftslocal der unterzeichneten Stelle vorschriftsmäßig vergeben.

Wiesbaden, den 13. Juli 1855.

Herzogl. Polizei-Commissariat.  
v. Köfler.

Nachdem Herzogliche Landesregierung ein neues Regulativ für das städtische und Eisenbahn-Fuhrwesen genehmigt hat, werden diejenigen Lohnfuhrer hiesiger Stadt, welche sich daran betheiligen wollen, aufgesordert, nächsten Dienstag den 17. Juni Vormittags 9 Uhr sich dahier einzufinden.

Wiesbaden, den 13. Juli 1855.

Herzogl. Polizei-Commissariat.  
v. Köfler.

### Bekanntmachung.

Die Versteigerung der diesjährigen Gras-Crescenz auf den Domanial- u. Wald-Wiesen der Oberförsterei Platte findet an nachfolgenden Tagen auf Ort und Stelle statt, und beginnt

Montag den 16. Juli Vormittags 10 Uhr:  
im Distrikt Höllfund u. Der Sammelplatz ist an der alten Jagdhütte am Platter Pfad.

Dienstag den 17. Juli Vormittags 10 Uhr:  
im Distrikt große Linden und Kastanien-Allee u.

Mittwoch den 18. Juli Vormittags 10 Uhr:  
im Distrikt Försterwendelsrod.

Freitag den 20. Juli Vormittags 10 Uhr:  
in den Distrikten Wühlrod und Rentmauer mit dem Sammelplatz auf dem Holzacker-Häuschen, und

Samstag den 21. Juli Vormittags 10 Uhr:  
in der Fürstenrod, von sämtlichen Domanial-Waldwiesen in diesem Distrikt mit dem Sammelplatz auf der Chaussee an der Schwarzbach.

Wiesbaden, den 30. Juni 1855.

Herzogliches Hof-Commissariat.

**Bekanntmachung.**

Dienstag den 17. Juli Morgens 9 Uhr wird bei unterzeichneter Stelle  
 Tüncherarbeit, taxirt zu 341 fl. 4 fr.,  
 an den Wenigstnehmenden vergeben.

Zugleich werden verschiedene Bauabfälle, namentlich altes Eisenwerk,  
 meistbietend versteigert.

Wiesbaden, den 13. Juli 1855.  
 3175

Herzogliche Receptur.  
 Schenk.

In unterzeichnetem Verlage sind erschienen: 3176

**Opernstücke und Ouverturen**

eingerichtet für

**kleines (8-, 12- und 15 stimm.) Orchester:**

2 Violinen, Viola, Bass, Flöte, Clarinette u. 2 Hörner obligat.;  
 ad libit.: Violoncelle, 2. Clarinette, Posaune, Trompeten, Pauken,  
 gr. Trommel, Becken und Triangel.

Das Verzeichniss des Gesamtinhaltes von diesem reichhaltigen, stets in Fortsetzung begriffenen Sammel-Werke der besten Opern und Ouverturen ist gef. direct oder durch die nächstgelegene Musik- oder Buchhandlung zu beziehen. Als neu, in jüngster Zeit erschienen, werden nachstehend bezeichnet:

**Opern:** (Verdi) Rigoletto. 1. Abth. fl. 3. 18 kr.; 2. Abth. fl. 4. 12 kr.; 3. Abth. fl. 3. 18 kr. — Nabucodonosor. 1. und 2. Abth. à fl. 2. 6 kr. — Ernani. fl. 6. — J due Foscari. fl. 2. 42 kr. — (Donizetti) Lucia di Lammermoor. 1. Abth. fl. 5. 24 kr.; 2. Abth. fl. 4. 48 kr. — (Balfe) Die Zigeunerin. fl. 3. 54 kr. — (Meyerbeer) Der Prophet. fl. 6. — (Adam) Giselle. fl. 5. 42 kr.

**Ouverturen:** (Balfe) Le Siège de Rochelle. fl. 3. — (Suppé) Dichter und Bauer. fl. 4. 30 kr. — (Donizetti) Belisario fl. 2. 42 kr. — (Beethoven) Fidelio fl. 2. 42 kr.

Bei directer Bestellung und Einsendung des Betrages erfolgt franco Zusendung.

München.

**Jos. Aibl, Musikalienhandlung.**

Malaga . . . . .	per Flasche	1 fl. 12 fr.
Sherry . . . . .	" "	1 fl. 36, 1 fl. 45 und 2 fl. 36 fr.
Portwein . . . . .	" "	2 fl. und 2 fl. 30 fr.
Madeira . . . . .	" "	1 fl. 48 fr.
Muscat Lunel . . . . .	" "	1 fl. 12 fr. und 1 fl. 36 fr.
Roussillon . . . . .	" "	1 fl. 24 fr.
Marsala . . . . .	" "	1 fl. 18 fr.
Medoc St. Estephe . . . . .	" "	1 fl.
Medoc St. Julien . . . . .	" "	1 fl. 12 fr.
Cognac . . . . .	" "	1 fl. 18, 1 fl. 45 und 2 fl. 36 fr.
Rum . . . . .	" "	1 fl. 12 fr. und 1 fl. 45 fr.
Schiedamer Genever . . . . .	" "	1 fl. 12 fr.
Punschessenz . . . . .	" "	1 fl. 45 fr. und 1 fl. 36 fr.

Curacao, Anisette, Kümmel-Liqueur etc. à 1 fl. 12 fr. per Flasche  
 empfiehlt zur gefälligen Abnahme **Chr. Ritzel Wittwe.** 2904

Täglich frische **Waffeln** und **Kaffee** zu haben am **Kurfaalweg.** 3177

# Kurſaal zu Wiesbaden.

461

Heute Abend 8 Uhr:

## Réunion dansante.

Morgen Sonntag den 15. Juli

# Harmonie-Musik

im Garten bei *H. Barth* im Bayeriſchen Hof.  
Anfang 6 Uhr.

## Nerothal.

Morgen Sonntag findet Flügel-Musik ſtatt, wozu ergebenſt einladet  
3178 *G. Sahn.*

Heute Samstag den 14. Juli

im Lokale des Herrn Müller  
im Lamm in der Metzgergaſſe  
(bei günſtiger Witterung im Garten)

große Abendunterhaltung  
in der natürlichen Magie  
ohne Apparate,

augeführt von Franz Schmidt aus  
Breslau. Anfang 8 Uhr. 3079



Morgen Sonntag Nachmittag 5 Uhr

# Große Vorstellung auf dem Rietherberg.

## Zu verkaufen:

1 Kommod, 1 runder Tiſch, 6 Stühle, 1 Sopha, 1 Nachttiſch, 1 Klei-  
derschrank, 1 Spiegel, 1 Bettſtatt mit Bett. Sämmtliches vor einem  
Jahr neu angefertigt. Näheres Metzgergaſſe No. 1. 3179

**Gefrorenes** jeder Art iſt täglich zu haben bei  
2037

*H. Wenz*, Conditor, nahe dem Theater.

Ich laſſe 8 Tage lang Ofen- und Schmiedekohlen in Viebrich  
ausladen.

Wiesbaden, den 13. Juli 1855.

*L. Marburg.* 3180

## Wohnungs-Veränderung.

Von heute an wohne ich Neugaffe No. 14 bei Fr. Cron.  
Wiesbaden, den 6. Juli 1855.

3106

*Jacob Schwein,*  
Steinhauermeiſter.

## Auswanderer

nach allen Häfen von **Amerika** und **Australien** finden fortwährend gute und billige Beförderung durch die concessionierte General-Agentur von **J. K. Lembach** in Biebrich.

Ausgezeichnete Photographien auf Papier empfiehlt  
2063 **C. Braunschweig**, Taunusstraße No. 5.

Wegen Mangel an Raum ist ein halbhundert buchene **Wellen** gegen den Steigpreis von 5 fl. abzugeben. Näheres in der Expedition. 3181

Bei Wittwe **Cramer** in der Nerostraße ist ein Acker mit **Johannis-Kartoffeln** zu verkaufen. 3182

### Verloren.

Es ist Ende der vorigen Woche ein **Bambus-Spazierstock** mit Knopf, worauf ein Hundekopf war, abhanden gekommen. Wer denselben im „Adler“ an den Portier zurückliefert, erhält eine Belohnung. 3118

Gestern Morgen wurde in der Trinkhalle ein **Kinderjäckchen** von weißem Biqué mit Stickereibesatz verloren. Der redliche Finder wird ersucht, solches im „Alteesaal“ No. 2 gegen eine entsprechende Belohnung abzugeben. 3183

### Gesuche.

Ein Mädchen, das im Weißzeugnähen, Ausbessern und Feinstopfen sehr geübt ist, wünscht noch einige Tage zu besetzen. Das Nähere zu erfragen  
Hochstätte No. 6. 3184

Eine Köchin, welche sich auch der Hausarbeit unterzieht, sucht Dienst und kann gleich eintreten. Näheres in der Expedition. 3185

Ein Mädchen, welches nähen und bügeln kann, sich auch häuslicher Arbeit unterzieht, wünscht hier eine Stelle. Näheres zu erfragen bei Frau **Hebinger**, Nerostraße No. 34. 3186

Es wird in eine kleine Familie ein braves Mädchen gesucht, das mit guten Zeugnissen versehen, gut waschen und etwas bügeln kann und die sonstigen Hausarbeiten gut versteht. Wo, sagt die Expedition. 3187

Für ein elternloses, 14 Jahre altes, starkes Mädchen aus anständiger Familie, evangelischer Confession, wird ein Unterkommen bei Jemand gesucht, bei welchem dasselbe neben Verrichtung häuslicher Geschäfte Gelegenheit zur Erlernung von Handarbeiten hat, oder zu letzterem Zwecke täglich einige Stunden außer dem Hause verwenden darf. Nähere Auskunft ertheilt die Expedition d. Bl. 3072

Ein Mädchen, welches sehr gut kochen, sowie nähen und bügeln kann, sucht eine Stelle. Näheres in der Expedition. 3150

Es wird ein Hausmädchen gesucht, das schon in einem Badhaus gedient hat. Wo, sagt die Expedition d. Bl. 2997

**1900 fl.** werden in das Amt Hochheim gesucht. Von wem, sagt die Expedition d. Bl. 3154

**500 fl.** Vormundschaftsgeld liegen zum Ausleihen bereit bei **Peter Seiler**. 3188

**Im Landhaus Hotel Zimmermann**  
sind möblirte Wohnungen zu vermieten. 3103

# Bur Unterhaltung.

## Die Boten-Hanne.

Novelle von Cläre v. Glümer.

(Fortsetzung aus No. 158.)

Sehr unangenehm überraschte ihn daher der „guten Abend“ der Schwiegermutter und mit verdrießlichem Gesicht warf er sich auf die Ofenbank, als sie erklärte, daß sie mit ihm reden müsse.

„Dazu wäre wohl am Tage besser Zeit!“ brummte er zwischen den Zähnen.

„Am Tage habt Ihr nun einmal keine Zeit für uns,“ sagte die Alte; „und darum ist's gerade, daß ich Euch sprechen wollte. Ihr führt ein böses Leben, Friedrich, und was soll noch daraus werden, wenn der liebe Gott Euch, wie das in Aussicht steht, ein Kind schenkt, so daß auch die Hanne nicht mehr arbeiten kann wie bisher?“

„Ihr könnt predigen, wie ein Pfarrer,“ sagte Friedrich höhniſch; „aber laßt das nur seyn, das macht nur böses Blut. Ich bin der Herr im Haus, und thue nun einmal was mir gefällt.“

„So ganz seydt Ihr das noch nicht!“ rief die Alte, „wer das Geld hat, ist der Meister und ich will doch einmal sehen, ob ich Euch nicht zur Ordnung zwingen!“ Damit ging sie zornig fort und schlug die Thüre zu, daß sie dröhnend ins Schloß fiel.

„Oho, steht es so?“ murmelte Friedrich. „Es war dumm von mir, daß ich die alte Hexe erzürnte, — aber das wird sich schon einrichten lassen.“

Er ging in die Kammer; Hanne lag da in unruhigem, fieberheißem Schlafe, mit offenem Munde und schwerathmender Brust. Er fand sie widerwärtig häßlich und dachte sehnsüchtig an die schöne Französin. Böse Gedanken keimten in seiner Seele und er nährte sie die ganze Nacht hindurch. Am folgenden Morgen, als er die Suppe aß, war er sanfter und freundlicher, als seit langer Zeit und sagte endlich zu der freundlich erröthenden Frau: „Höre, ich bin gestern unartig gewesen gegen die Mutter; sag ihr, daß es mir leid ist, Hanne, daß sie recht hat, wenn sie mich einen Faulenzer schilt und daß sie bald wieder mit mir zufrieden seyn soll.“

„Ich habe es immer gewußt, daß Du gut bist,“ antwortete Hanne, „und auch meine Mutter wird alles vergeben und vergessen.“

Nach einer Weile sagte der Friedrich wieder: „Mir kommt jetzt immer der Gedanke, daß es sich doch besser arbeitet, wenn man ein Eigenthum hat — der Schulze will diesen Hof verkaufen — was wir davon nicht haben, können wir daran stehen lassen, und wenn die Mutter ihre Kapitalien kündigen will . . .“

„Das hat keine Noth,“ fiel die Hanne ein; „sie hat das Geld gerade im Hause — freilich hat sie's dem Ziegelbauer versprochen, aber wenn ich sie schön bitte, wird sie uns wohl den Vorzug geben.“

„Sie hat's im Hause und ich weiß nichts davon!“ rief Friedrich mit mühsam unterdrücktem Zorne.

„Du hast Dich die letzte Zeit so wenig um uns gekümmert,“ sagte Hanne. „Weil der Vormund gestorben ist, haben wir uns mit den Erben auseinander setzen müssen; vorgestern hat der Advokat Alles hergebracht.“

Die alte Mutter trat ein; Friedrich sagte ihr ein paar freundliche Worte und ging dann zur Arbeit. Abends war er zur rechten Zeit wieder im Hause und als am folgenden Morgen das Regiment mit klingendem Spiele fortzog, blickte er seinen Freunden nicht einmal nach.

Huber's Grete behauptete zwar, Friedrich hätte Tags zuvor eine gute halbe Stunde mit der Marktenderin im Birkenstrage verplaudert; aber Hanne erklärte das für boshafte Verläumdung und sprach noch an demselben Tage, des Geldes wegen, mit ihrer Mutter. Aber die alte Frau wollte nichts von dem Vorschlage wissen, sagte: sie gäbe sich nicht unbedingt in Friedrichs Hände, und würde schon folgenden Tags dem Ziegelbauern ihr Kapital zustellen.

Aber am folgenden Morgen war ihre Truhe erbrochen — das Geld war fort — Friedrich war fort und die arme Hanne war der Verzweiflung nahe.

„Das war voraus zu sehen,“ sagten die Leute. „Hanne ist so häßlich; sie mußte doch wissen, daß der Friedrich nur ihrem Geldsack nachstellte!“

Und die sie früher abgewiesen hatte, sprachen am lautesten, höhnten am längsten. — Hanne war aber zu traurig, um das zu beachten; sie hatte den Friedrich wirklich von Herzen geliebt.

Vier Monate später, als der Herbstwind über die Stoppeln fuhr, war Alles um sie her verändert: sie hatte sich ein kleines Stübchen im Dorfe gemiethet; erwarb durch Nähen und Stricken ihr kärgliches Brod und pflegte den hübschen, blonden Knaben, den ihr der Himmel geschenkt hatte. Ihre alte Mutter schlief draußen auf dem Kirchhofe.

Das Schloß von Groß-Ebern war lange unbewohnt gewesen, der Eigenthümer, Graf Ebern, diente in der preussischen Armee, und seine Gemahlin blieb so viel wie möglich in seiner Nähe. Plötzlich aber wurden die Fenster geöffnet, die Zimmer gelüftet und ausgestäubt; Wagen und Dienerschaft trafen ein, und man erzählte sich, die Gräfin wäre bei ihrer Niederkunft gestorben und der Graf schicke nun sein Kind hierher, um unter den Augen seiner Schwester in der gesunden Bergluft aufgezogen zu werden.

Wenige Tage, nachdem die Herrschaft eingetroffen war, erhielt Hanne den Befehl, zu der Comtesse zu kommen. In freudiger Eile kleidete sie sich an, empfahl ihren Knaben der Obhut ihrer Wirthin, und berechnete, während sie den Schloßberg hinaufging, wie viel Arbeit sie wohl zu liefern im Stande wäre.

(Forts. folgt.)

### Zweihylbige Charade.

Die Erste ist ein halber Ton,  
Die Zweit' der Liebe Sohn und Lohn,  
Das Ganz' ein großer, reicher Patron,  
Kein Mensch und dennoch eine Person.

Auflösung des Räthfels in No. 157.  
Fingerhut.

### Wiesbadener Theater.

Heute Samstag den 14. Juli: Die Nachtwandlerin. Oper in 3 Akten. Musik von Bellini.

Morgen Sonntag den 15. Juli: Faust. Schauspiel in 6 Akten von Göthe.

Schwimmbad im Nerothal. Am 13. Mitt, 4 Uhr: Wasserwärme 16½° R. 237



# Wiesbadener Tagblatt.

Samstag (Beilage zu No. 163) 14. Juli 1855.

## Bekanntmachung.

Montag den 16. Juli Vormittags 11 Uhr soll die Beifuhr von 2 Ruthen Röderries zur Unterhaltung städtischer Wege, in dem hiesigen Rathhaus öffentlich wenigstnehmend vergeben werden.

Wiesbaden, den 12. Juli 1855.

Der Bürgermeister.  
Fischer.

## Bekanntmachung.

Die dem Leihhause bis einschließl. 15. Juni 1855 verfallenen Pfänder werden

Montag den 16. Juli, Morgens 9 Uhr anfangend, und nöthigenfalls die folgenden Tage, auf dem Rathhause zu Wiesbaden meistbietend versteigert, und werden zuerst Kleidungsstücke, Leinen, Betten ic. ausgedient und mit den Metallen, als: Gold, Silber, Kupfer, Zinn ic. geschlossen.

Die Zinsenzahlungen und Erneuerungen müssen bis Mittwoch den 11. Juli 1855 bewirkt sein, indem vom 12. Juli a. e. bis nach vollendeter Versteigerung hierfür das Leihhaus geschlossen bleibt.

Wiesbaden, den 2. Juli 1855.

Die Leihhaus-Commission.

Louis Nicol.

vd. Louis Beyerle.

## Bekanntmachung.

Verwaltungsamtlichen Auftrags zufolge werden Dienstag den 24. Juli allerlei Mobilien wegen noch rückständiger Polizeistrafen, Wald- und Feldfreveln, Schul- und Kinderlehrstrafen in hiesigem Rathhause gegen gleich baare Zahlung versteigert.

Wiesbaden, den 12. Juli 1855.

Der Finanzrecutant.

May.

3170

## Rassauischer Kunstverein.

Die permanente Kunstausstellung im Concertsaale des hiesigen Theaters ist während der Sommermonate und bis auf Weiteres

jeden Sonntag und Mittwoch von 11 bis 3 Uhr dem kunstliebenden Publikum geöffnet.

Wiesbaden, im Juli 1855.

Der Conservator

Dr. Busch.

261

Eine Badwanne ist billig zu verkaufen Hochstätte No. 24,

3146

# Der Frankfurter Kunstverein

(autorisiert durch Beschluss hohen Senats vom 30. December 1854)  
bietet Freunden und Verehrern der Malerei und Sculptur eine reichhaltige  
Sammlung von Werken der vorzüglichsten jetzt lebenden Künstler Europa's.

Das Local befindet sich **Rossmarkt No. 20.**

Der Frankfurter Kunstverein umfasst eine permanente Ausstellung sowohl der vom Vereine angekauften und alljährlich im December zu verlosenden Gegenstände, als auch solcher Kunstwerke, welche bei ihm zum Verkaufe deponirt sind.

Der Verein lässt es sich besonders angelegen sein, dass bei dieser Ausstellung **alle** Kunstrichtungen und Bestrebungen der Gegenwart, als Ausdruck des Kunstlebens der Zeitgenossen repräsentirt sind.

Die Räume des Locals stehen von Morgens 9 bis Abends 6 Uhr täglich offen.

*Jeder Besuchende empfängt ein Loos, welches in der im December zu haltenden Auspielung mitspielt, wofür 30 kr. zu erlegen sind. Wer fünf solcher Loose kauft, bekommt ein Prämienloos gratis.*

*Wer zehn Loose kauft, erhält nebst zwei Prämienloosen freien Besuch des Vereins für das ganze Jahr.*

3171

## Bekanntmachung.

Den Herrn Schreinermeistern und Möbelfabrikanten beehre ich mich, mit meiner **Furnirschneiderei** auch mein **Furnirlager** von verschiedenen Holzarten in empfehlende Erinnerung zu bringen und bemerke zugleich, daß ich die Furnire zu sehr ermäßigten Preisen abgebe.

**G. Weygandt**, Maschinist,

3172

auf der **Walmühle** bei **Wiesbaden.**

## Ziehung der Gräfl. Chr. v. Waldstein-Wartemberg. fl. 20 Loose

am 15. Juli a. c.

**Haupttreffer fl. 25,000 — 2000 — 1000 zc.**

Loose zu dieser Ziehung à 2 fl. das Stück bei

**Hermann Strauss,**

Sonnenberger Thor No. 6.

3142

## Für Reisende und Kurfremde!

Die unterzeichnete **Güter-Expedition** übernimmt den Versandt von **Reise-Effecten**, als **Koffer, Kisten, Nachtsäcke, Sutschachteln** zc. bis zu den kleinsten Collis nach allen Richtungen zu billigen Preisen und kürzester Frist. Auf Verlangen wird auch die **Emballage** und sonstige Verpackung billigt und bestens besorgt.

**C. Leyendecker & Comp.,**

Burgstraße No. 13.

227

Mit herzlichem Dank bescheinigen wir den Empfang von 12 fr. von Herrn Ph. K., von einem Ungenannten 1 Päckchen mit 6 Hemden, von Fr. von Auer 4 fl.

Wiesbaden, den 13. Juli 1855.

Der Vorstand des Vereins zur Abschaffung des Bettelns.  
v. Köfler.

423



## Rhein-Dampfschiffahrt Cölnische & Düsseldorfer Gesellschaft.

**Fahrplan vom 15. Juni 1855.**

Die *Personenschiffe* dieser Gesellschaft fahren

# täglich 6mal

von **Biebrich** zu **Thal**:

Morgens  $7\frac{1}{4}$ ,  $9\frac{1}{4}$ ,  $11\frac{1}{4}$ . Mittags  $12\frac{1}{2}$  &  $2\frac{1}{4}$  Uhr bis *Cöln*;  
Mittags 4 Uhr bis *Coblenz*.

Das Schiff um  $9\frac{1}{4}$  Uhr täglich bis *Rotterdam*, Montags und Donnerstags  
bis *London*.

Täglich 6mal von **Biebrich** zu **Berg**:

Morgens 8 & Mittags 1 Uhr bis *Mannheim*;

Mittags  $2\frac{1}{2}$ ,  $4\frac{1}{2}$ ,  $6\frac{1}{4}$  & Abends  $8\frac{3}{4}$  Uhr bis *Mainz*.

Alle Schiffe legen auch in *Deutz* an, mit Ausnahme des Schiffes Mittags  
 $2\frac{1}{4}$  Uhr.

Der **Omnibus** von *Wiesbaden* nach *Biebrich* täglich 5mal:

Morgens  $6\frac{1}{4}$ ,  $8\frac{1}{4}$ ,  $10\frac{1}{4}$ ,  $11\frac{3}{4}$  &  $1\frac{1}{4}$  Uhr.

Nähere Auskunft und Billete ertheilt der Agent

**F. W. Käsebier**  
im **Ritter**.

201

## Dietenmühle.

Das Haus in der Kapellenstraße No. 5 ist mit Scheuer, Stallung für ein oder zwei Pferde, nebst Garten beim Hause von heute an zu vermieten; sodann eine freundliche Wohnung mit allen Bequemlichkeiten dahier auf der Dietenmühle, dieselbe kann mit oder ohne Möbel vermietet werden, auf Verlangen wird auch Kost gegeben; beide können gleich bezogen werden.

2984

**J. Fritz.**

## ➡ Eisensteingruben. ⬅

werden am **Tannus** zu kaufen gesucht. Die Expedition dieses Blattes  
gibt Auskunft durch wen.

3173

## Kleine Burgstraße No. 9

werden Bestellungen jeder Art für das **Leihhaus** durch den Unterzeichneten reell und pünktlich besorgt.

3121 **F. Friedersdorff**, beeidigter Leihhaus-Makler.

2 sehr schöne **Rußbaumstämme**, sehr stark, welche schon im Monat Februar gefällt wurden, sind zu verkaufen. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes. 3129

Eine große Partie verkene, hänsene und flächsene **Sausmacherleinwand** wird zu äußerst billigen Preisen verkauft bei 3047 **Louis Schröder**.

## Gebrüder Becker auf dem Brand in Mainz

bringen ihr Lager in **Bielefelder Leinen**, Taschentücher, Tisch- und Handtücher-Gebilden, Damastgarnituren, Hemdenbrusteinsätze etc., durch neue Sendungen aus diesjähriger Bleiche aufs vollkommenste assortirt, in empfehlende Erinnerung. 2924

Allen Denjenigen, welche während des langen Krankensagers unsers geliebten Gatten, Sohnes und Bruders **Wilhelm Nizel** eine so herzliche Theilnahme bewiesen und die irdische Hülle desselben zu ihrer letzten Ruhestätte begleitet haben, sagen wir unsern tiefgefühltesten Dank.

Wiesbaden, den 13. Juli 1855.

**Marie Nizel geb. Geismar.**

**Ul. Nizel Wittwe.**

**Friedrich Nizel.**

3174

## Evangelische Kirche.

6. Sonntag nach Trinitatis.

Predigt Vormittags 9 Uhr: Herr Pfarrer Steubing.

Predigt Nachmittags 2 Uhr: Herr Kaplan Köhler.

Betsstunde in der neuen Schule Vormittags  $\frac{3}{4}$  9 Uhr: Herr Kirchenrath Dr. Schulz.

Nach der Mittagskirche die Katechisation mit der weiblichen Jugend. Die Casualhandlungen verrichtet in nächster Woche Herr Kaplan Köhler.

## Katholische Kirche.

7. Sonntag nach Pfingsten.

Vormittag: 1te h. Messe . . . . .	6 Uhr.
2te h. Messe . . . . .	7 "
Hochamt und Predigt . . . . .	9 "
3te h. Messe . . . . .	11 "
Nachmittag: Andacht mit Segen . . . . .	2 "
Werktags: Täglich h. Messen um 6, 7 und 9 Uhr; Donnerstag um 7 Uhr Engelamt; Samstag Abend um 6 Uhr Salve und Beichte.	